



# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND 2015

---

Sitzungsdatum: Dienstag, 03.11.2015  
Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 21:40 Uhr  
Ort: Sportheim 1. FC Schwand, Nürnberger Str. 46

---

## ANWESENHEITSLISTE

### **Vorsitzender**

Pfann, Robert

### **Schriftführer/in**

Jakob, Elke

### **Verwaltung**

Städler, Frank

### ***Anwesende Personen:***

*4 Mitglieder des Marktgemeinderates*

*75 Bürgerinnen und Bürger*

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Bürgermeisters
- 2 Anfragen der Bürgerinnen und Bürger

# ÖFFENTLICHE SITZUNG

## **TOP 1 Bericht des Bürgermeisters**

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet die Bürgerversammlung Schwand um 19:30 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Marktgemeinderats, die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeiter aus der Verwaltung, Herrn Städler (Geschäftsleitung) und Frau Jakob (Schriftführerin).

Als Gast begrüßt Herr Pfann Frau Tubel-Wesemeyer vom Landratsamt Roth, Sachgebietsleiterin Amt für Senioren und Soziales, u.a. auch zuständig für die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern im Landkreis Roth. Herr Pfann bittet sie heute Abend eine Übersicht über die aktuelle Situation im Landkreis zu geben.

Ab 19:40 Uhr berichtet Fr.Tubel-Wesemeyer anhand einer Bildpräsentation (siehe Anlage) über die Entwicklung der Flüchtlingszahlen und die Herkunftsländer.

Sie teilt mit, dass der Landkreis Roth mit dem neuen Eigentümer zwecks Anmietung des Anwesens am Marktplatz in Verhandlung steht. Es ist vorgesehen dort (nach Ausbau des Dachgeschosses) bis zu 25 Asylbewerber unterzubringen.

Bgm. Pfann macht ergänzende Angaben zur Unterbringungssituation in Schwanstetten.

Frau Tubel-Wesemeyer steht im Anschluss an ihren Vortrag für Fragen zur Verfügung:

Frau Welling: Im Gemeindegebiet leben u.a. vier Syrer als anerkannte Flüchtlinge. Was passiert mit den vielen nicht anerkannten Asylbewerbern?

Frau Tubel-Wesemeyer: Es werden alle Asylbewerber, deren Verfahren noch nicht endgültig entschieden wurden, aufgrund ihres vorläufigen Bleiberechts, dem Landratsamt zur Unterbringung zugeteilt. Asylbewerber aus „sicheren Herkunftsländern“ werden zur Rückreise bewegt. Die Entscheidung hierüber untersteht ausschließlich dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Herr Zimbrod: Auf seinem Firmengelände befinden sich Behälter/Container mit Material. Es sei schon vorgekommen, dass Asylbewerber darin herumgewühlt haben. Seiner Vermutung nach handelte es sich dabei um die Bewohner aus dem „Schwarzen Adler“. Er bittet darum die jungen Männer darauf hinzuweisen, dass sie das unterlassen sollen.

Bgm. Pfann: Er wird dieses Anliegen weitergeben. Die Frage ob Gegenstände entwendet wurden, verneint Herr Zimbrod.

Herr Lang: Im Gemeindegebiet wurde wiederholt gebettelt, darf das sein?

Frau Tubel-Wesemeyer: Es kommt vor, dass „Bettelringe“ Menschen zum Betteln absetzen. Das müssen nicht ortsansässige Flüchtlinge sein.

Herr Dr.Zessin erhielt einen Anruf, es wären „unsere Asylbewerber“ als Bettler vor dem Netto Einkaufsmarkt unterwegs. Er hat diesen sofort aufgesucht und festgestellt, dass es sich hier um fremde Personen gehandelt habe. Kein einziger war aus Schwanstetten.

Herr Lang: Für ein Anwesen am Marktplatz wurde eine Bauvoranfrage gestellt. Er möchte wissen was nun damit geschieht.

Bgm.Pfann: Wie vor sechs Jahren hat der Bau- und Umweltausschuss für ein Bauvorhaben im ungeplanten Innenbereich das gemeindliche Einvernehmen erteilt, da sich das Gebäude in die umgebende Bebauung einfügt. Mit Bescheid vom 20.01.2009 hat das LRA Roth das Bauvorhaben nach Anhörung des WWA Nbg. aufgrund des festgesetzten Überschwemmungsgebiets abgelehnt. In dem Bescheid wurde darauf hingewiesen, unter welchen Voraussetzungen eine Befreiung vom Überschwemmungsgebiet möglich sind. Einen entsprechenden Antrag hatte der damalige Bauwerber nicht gestellt. Der jetzige neue Eigentümer hat nun neben der Bauvoranfrage auch einen Antrag auf Befreiung vom Wasserhaushaltsgesetz gestellt. Der Vorgang liegt zurzeit beim Wasserwirtschaftsamt zur Prüfung.

Herr Lang äußert seine Sorge wegen dem Hochwasserschutz.

Bgm. Pfann weist auf die Klärung durch die Fachbehörde hin.

Frau Böhringer ist über den erneuten Verkauf des fraglichen Anwesens erstaunt. Wer hat denn nun den Bauantrag gestellt?

Bgm. Pfann: Das Baurecht ist nicht mit dem Eigentum verknüpft. Gibt es eine Genehmigung, geht das Baurecht an den neuen Eigentümer über.

Frau Wasserburger ist mehrfach Asylbewerbern aus Schwanstetten begegnet, sie kann nur über deren freundliches und höfliches Auftreten berichten.

Frau Welling berichtet von einem Asylbewerber dem sie Kaffee und Kuchen angeboten hat. Leider hat dieser sie um Geld angebettelt, daraufhin hat sie ihn vor die Tür gesetzt.

Herr Knick: Seiner Meinung nach handelt es sich bei 50% der Flüchtlinge um Wirtschaftsflüchtlinge. Er sieht die Asylpolitik sehr problematisch. Er möchte wissen wer den Asylbewerbern unsere Gesetze und richtiges Verhalten vermittelt? Wird das durch den Asylhelferkreis getan?

Herr Dr. Zessin weiß um dieses schwierige Thema. Bei dem Helferkreis Asyl handelt es sich jedoch nicht um „Erzieher“. Er verweist beispielhaft auf Vereinsfreizeiten mit Jugendlichen, die sich auch nicht immer an geltende Gepflogenheiten halten.

Herr Knick meint unseren Jugendlichen wäre Recht und Ordnung bekannt. Wie kann Asylbewerbern Recht und Ordnung beigebracht werden?

Frau Tubel-Wesemeyer: Asylbewerbern werden in Deutschkursen Sitten und Gebräuche, sowie das deutsche Rechtssystem vermittelt. Unter anderem z.B. auch die bei uns übliche Mülltrennung erklärt.

Ein Satz eines Asylbewerbers hat sie sehr bewegt. „In Deutschland ist eine Frau Kanzlerin, Frauen sind Chefs. Meine Frau soll lernen, meine Tochter auch!“

Sie vertritt die Meinung, Asylbewerber sind lernwillig und lernfähig.

Bgm. Pfann schlägt vor, mehr Kontakt zu den Asylbewerbern zu suchen um sie besser kennen zu lernen.

Herr Emmer widerspricht der Aussage von Herrn Knick, es handle sich bei 50% der Asylbewerbern um Wirtschaftsflüchtlinge. Mit Blick auf die Bevölkerungszahl im Landkreis, ist die Zahl der asylsuchenden Menschen immer noch sehr gering. Er distanziert sich von solchen Parolen gegen Ausländer.

Frau Böhringer bemängelt, dass es im Vorfeld keine Infoveranstaltung in Bezug auf die absehbare Unterbringung von Asylsuchenden in dem Gebäude am Marktplatz gegeben hat. Sie möchte die Informationen hierzu nicht als Info-Brief oder erst in der Bürgerversammlung.

Bgm. Pfann erwidert, dass bisher bei allen Unterbringungen die unmittelbaren Anwohner angeschrieben wurden und sich dies auch bewährt hat. An einer gesonderten Infoveranstaltung hätte das LRA und der Bürgermeister nicht mehr sagen können als heute. Zeitpunkt der Belegung, Herkunftsländer und Familienstand der Flüchtlinge sind auch dem LRA nach wie vor nicht bekannt.

Frau Tubel-Wesemeyer: Die Unterkünfte für Asylbewerber wurden in den letzten acht Wochen verdoppelt. Es besteht keine Möglichkeit in allen Kommunen Infoveranstaltungen abzuhalten, dazu fehlt es an Zeit sowie Mitarbeiter. Außerdem gab es durch den erneuten Eigentümerwechsel neue Voraussetzungen und neue Verhandlungen wegen dem Bezug.

Bgm. Pfann bedankt sich um 20:30 Uhr bei Frau Tubel-Wesemeyer für ihre Zeit heute Abend. Er richtet einen Aufruf an alle ihr bestmöglichstes zu tun und offen und tolerant auf die Menschen zu gehen.

### **Berichte des Ersten Bürgermeisters**

Anhand einer Bildpräsentation (siehe Anlage) berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen des vergangenen Jahres aus den Bereichen Ordnungs-, Bau- und Kulturamt sowie der Kämmerei.

Der Bericht endet um 21:20 Uhr. Anschließend erteilt Herr Pfann den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern das Wort.

## **TOP 2      Anfragen der Bürgerinnen und Bürger**

Herr Kuchenbecker fragt an, ob es möglich sei an der Allersberger Straße Haus Nr. 36 (Abzweigung Fischer) eine Hundetoilette aufzustellen.

Herr Lang bittet die Hundebesitzer nochmals die Hundetüten im Müll zu entsorgen und nicht einfach liegen zu lassen. Ebenso macht er darauf aufmerksam, dass die landwirtschaftlichen Flächen nicht mit Hunde Hinterlassenschaften verschmutzt werden dürfen.

Bgm. Pfann: Es erfolgen regelmäßig Hinweise im Infoheft zu diesem Thema, er nimmt das gerne nochmal auf. Spenden zur Anschaffung von Hunde-Toiletten sind willkommen.

Herr Brechtelsbauer fragt nach dem vom WWA-Nbg. geforderten Entwässerungskonzept für das Wochenendgebiet.

Bgm. Pfann teilt mit, dass das Planungsbüro Wolfrum zwei Entwässerungsabläufe für das Oberflächenwasser skizziert hat.

Eine Variante scheint sich heraus zu kristallisieren. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

Herr Weihrauch bemängelt Grundstücks-Hecken, die zu stark gewachsen sind und den Fußweg schmälern. Er bittet um einen Hinweis an die Eigentümer im nächsten Infoheft.

Herr Kreuzer macht auf den Unfallschwerpunkt an der Ausfahrt der Kreisstraße RH2 zur Staatsstraße bei Schafnach-Penzendorf aufmerksam. Durch das Brückengeländer wäre die Sicht stark eingeschränkt, der Spiegel ist nicht immer hilfreich.

Bgm. Pfann geht auf das bekannte Problem ein. Zuständige Stelle ist das staatliche Straßenbauamt. Er wird mit der Behörde Verbindung aufnehmen und um eine zielführende Lösung bitten.

Herr Kreuzer spricht die Verkehrssituation am Leerstetter Friedhof, Ende des Radwegs an. Diese Stelle ist sehr gefährlich und müsste besser beschildert werden.

Herr Städler: Die Problematik ist bekannt. Die Polizei war bereits zur Verkehrsschau vor Ort, es wurde keine bessere Lösungsmöglichkeit gefunden.

Herr Kreuzer ist der Meinung, die Rechtslage sei hier nicht geklärt. Der Radweg endet vor der Einmündung, er verweist auf die große Gefahrenstelle.

Herr Städler: Radfahrer müssen hier absteigen. Die Straßenführung war bereits vor dem Bau des Radweges so vorhanden. Er verweist auf § 1 der StVO: Hier heißt es u.a. „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“.

Herr Staudinger bemängelt die Parkplatzsituation vor dem Gasthaus „Der Schwan“. Mittlerweile wird wieder die Bushaltestelle zugeparkt, weil die Markierung sehr verblasst ist.

Bgm. Pfann weiß um die Problematik. Die Gemeinde hat durch einen Hausabriss vorübergehend eine Verbesserung der Parksituation geschaffen. Die Markierung der Bushaltestelle wird noch vor dem Winter durch den Bauhof nachgezogen.

Ein Bürger möchte wissen warum nicht überall in Schwanstetten WLAN zur Verfügung steht.

Bgm. Pfann verweist auf die kostenlose Nutzung im und um das Rathaus. Eine Erweiterung ist aus Kostengründen zurzeit nicht vorgesehen.

Herr Staudinger fragt nochmal nach dem Baurecht für das Anwesen am Marktplatz.

Bgm. Pfann erläutert nochmal, dass bei Eigentumserwerb die Baugenehmigung an den neuen Besitzer übergeht.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht der den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Pfann um 21:40 Uhr die Bürgerversammlung Schwand.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Elke Jakob  
Schriftführerin

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:40 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand 2015.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Schritfführer/in